

17 /
Mai 2002



-ABP-

**Mitteilungsblatt der MitarbeiterInnen der Historischen Bildungsarbeit
und der ArchivpädagogInnen an Staats- und Kommunalarchiven
der Bundesrepublik Deutschland**

**16. Archivpädagogik-Konferenz
in Rudolstadt 14./15.6.2002**

- Die 16. Archivpädagogik-Konferenz steht unmittelbar vor der Tür, die künftig (hoffentlich rechtzeitig) vorliegenden Materialien und Informationen (Bausteine für eine Archivdidaktik) sowie das Programm können eingesehen und heruntergeladen werden unter <http://www.archivpaedagogen.de/rudolstadt/> Wer sich noch beteiligen möchte melde sich bitte möglichst rasch unter rohdenburg@archivpaedagogen.de

**(Keine) Archivpädagogik in
Niedersachsen?**

- Eine interessante Debatte über die Archivpädagogik hat es auf dem letztjährigen Niedersachsentag gegeben. Die entsprechenden Ausschnitte sollen hier allen Interessierten bekanntgemacht werden.
(Aus: Die ROTE MAPPE 2001 - ein kritischer Jahresbericht zur Situation der Heimatpflege in unserem Lande - vorgelegt von Präsident Dr. Waldemar R. Röhrbein auf dem 82. Niedersachsentag, in der Festversammlung am Sonnabend, dem 21. April 2001)

„Archivpädagogen

Die Öffnung der Archive und die gezielt betriebene Bildungsarbeit dieser Einrichtung haben wesentlich zur Stärkung eines historischen Bewußtseins beigetragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gefordert, neben der klassischen Aufgabe des Erfassens, Bewahrens und Erschließens die Benutzer aller Altersstufen zu betreuen und die schulische Geschichtsarbeit – Wettbewerbe, Projekt- und Facharbeit etc. – ebenso zu fördern wie die außeruniversitäre nicht-professioneller Historikerinnen und Historiker. Mit dem stetig steigenden Informationsbedarf und den Bildungsansprüchen hat die personelle Ausstattung der Archive nicht Schritt gehalten.

In Niedersachsen mangelt es an einer systematisch betriebenen fachdidaktischen Betreuung, wie es diese seit über zehn Jahren in den Bundesländern Bremen, Hessen, und Nordrhein-Westfalen gibt: Hier arbeiten mit großem Erfolg Archivpädagogen, die ihre Arbeit vor allem auf das schulische Umfeld richten, indem sie Schülerinnen- und Schülergruppen betreuen, Unterrichtsmaterialien erstellen und mit Lehrerinnen und Lehrern zusammenarbeiten bzw. diese fortbilden.

Für uns ist es von großem Interesse zu erfahren, welche Wege die Landesregierung beschreiten will, um die Öffnung der Archive für breite Bevölkerungskreise und die historische Bildungsarbeit in diesen Einrichtungen umzusetzen.

Dabei stellt sich uns auch die Frage nach der zukünftigen Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Archiv sowie der aktiven Unterstützung des historischen Interesses von Laienforschern. Denn wir sind sicher, die historische Bildungsarbeit mit Erwachsenen, die auch in der Geschichtsdidaktik ein wenig erforschetes Thema ist, wird in Zukunft einen immer größeren Raum einnehmen. Grundsätzlich sollten in diesem Bereich Konzepte einer vernetzten historischen Bildungsarbeit entwickelt werden, an denen sich auch die Archive beteiligen.“

(Antwort des Ministers der Justiz Prof. Dr. Christian Pfeiffer auf dem 82. Niedersachsentag in der Festversammlung am Sonnabend, dem 21. April 2001)

„Archivpädagogen

Es gibt in Niedersachsen sieben Staatsarchive (Aurich, Bückeburg, Hannover, Oldenburg, Os nabrück, Stade und Wolfenbüt tel) und zahlreiche Kreis-, Stadt-,

Gemeinde-, Kirchen-, Universitäts- und Privatarchive sowie einige wenige Firmenarchive. Lerngruppen aus Schulen können auch bisher schon an Archivführungen teilnehmen. So bieten die Staatsarchive Einführungen in verschiedene Archivalien-Arten (Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten etc.) oder Angebote zur themenbezogenen Arbeit mit Archivgut an, wodurch die Schülerinnen und Schüler mit der historischen Überlieferung bekannt gemacht werden. Vor allem bei der Bearbeitung von Facharbeiten im Fach Geschichte (zum Teil auch in den Fächern Politik, Deutsch und Erdkunde) oder in Zusammenhang mit Wettbewerben (z.B. Koerber Stiftung) nutzen einzelne Schülerinnen und Schüler die Archive. Sie werden durch das vorhandene Personal beraten. Allerdings ist die Nachfrage seitens der Schulen insgesamt sehr gering, daher hat sich die Frage des Einsatzes von besonderen „Archivpädagogen“ bisher nicht gestellt.

Die Landesregierung fördert in erheblichem Umfang die Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Einrichtungen wie Museen, Bildstellen, Galerien, theaterpädagogische Zentren usw. Für Kooperationsvorhaben mit kulturellen Einrichtungen können die Bezirksregierungen Lehrkräfte über Anrechnungstunden mit Beratungs- und Fortbildungsaufgaben einsetzen. Das gilt prinzipiell auch für Archive. Es werden auch regionale Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte angeboten, damit diese die Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten besser nutzen. In dieser Hinsicht werden die Bezirksregierungen gebeten, auch Veranstaltungen zur Zusammenarbeit Schule – Archive durchzuführen.

Im Raum Südniedersachsen (dem Einzugsbereich des Landschaftsverbandes Südniedersachsen e.V.) wird derzeit ein Mo-

dellprojekt entwickelt: Auf Initiative des Niedersächsischen Heimatbundes soll ab 1.8.2001 mit Mitteln aus dem N 21-Vorhaben und des Landschaftsverbandes eine Lehrkraft mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe zunächst für zwei Jahre betraut werden. Danach ist auf der Grundlage der gemachten Erfahrungen und der erarbeiteten Konzepte zu entscheiden, in welchem Rahmen derartige Aktivitäten fortgesetzt werden sollen.

Als weiteres Kooperationsprojekt zwischen Schulen und Archiven bietet sich das Vorhaben „Geschichts@tlas Niedersachsen“ an. Ziele sind die Förderung der Auseinandersetzung mit der Lokal- und Regionalgeschichte im Unterricht durch forschendes, entdeckendes Lernen mit Hilfe der neuen Informations- und Kommunikationsmedien sowie die Dokumentation und Präsentation von lokal- und regionalgeschichtlichen Projekten im Internet.

Mit dem Geschichts@tlas kann eine angemessene Kooperationsform der Schulen mit Bibliotheken, Archiven, Museen, Hochschulen, Heimat- und Geschichtsvereinen, Geschichtswerkstätten etc. etabliert werden, die die direkte Zusammenarbeit zwischen Schulen und diesen Einrichtungen vor Ort sinnvoll ergänzt. Der Niedersächsische Heimatbund ist beteiligt. Im Rahmen dieser Initiativen wird sich zeigen, ob es weiterer Maßnahmen bedarf, um die Öffnung der Archive für die historische Bildungsarbeit in den Schulen umzusetzen.“

Nachtrag: Vortrag Prof. Kahlenberg in Cottbus

- Für alle diejenigen, die (zu) selten in die homepage www.archivpaedagogen.de schauen: Der Vortrag von Prof. Kahlenberg auf unserer Veran-

staltung auf dem 72. Deutschen Archivtag ist seit April dort eingestellt und kann als .pdf-Datei auch heruntergeladen werden. (Die anderen Vorträge und der Diskussionsmitschnitt sind dort ebenfalls - diese bereits seit September 2002 - eingestellt.) Interessant: Prof. Kahlenberg hat seinen Diskussionspart redigiert und gekürzt, die so korrigierte Fassung ist jetzt ebenfalls im Netz! Direkter Zugang: <http://www.archivpaedagogen.de/cottbus/uebersi.htm>

Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte

- Am 1. September startet der neue Zyklus des Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten. Das Thema, für das die Teilnehmer bis zum 28. Februar 2003 zur Bearbeitung Zeit haben, lautet: „Weggehen - Ankommen. Migration in der Geschichte“. Dies Thema darf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch nicht bekanntgegeben werden! Sie erfahren erst zum 1. September durch das neue „Spurensuchen“-Heft davon! Achten Sie also bitte möglichst auf die Vertraulichkeit! Den Archivaren und Tutoren sowie weiteren Multiplikatoren wird das Thema schon frühzeitig bekanntgegeben, um sich auf den Wettbewerb adäquat einstellen zu können. Auch in diesem Jahr haben die MitarbeiterInnen des Wettbewerbs zusammen mit einem Redaktionsteam einen Band „Unterrichtsideen“ zusammengestellt, in dem 50 Stundenentwürfe zum Thema Migration enthalten sind. Mit diesen aufbereiteten Entwürfen (jeweils eine Seite Materialien und Informationen zum Thema auf gegenüberliegenden Seiten) gelingt es hervorragend, einen vielseitigen Überblick über unterschiedliche Zugänge zum Thema zu geben. Gerade für die Vorbereitungen in den Archiven und

für die TutorInnen ist der Band sehr nützlich und kann über die



bestehenden Anregungen hinaus den Horizont erweitern.

Die Veröffentlichung ist für 10 Euro beim Schülerwettbewerb zu beziehen: homepage <http://www.geschichtswettbewerb.de>, e-mail sdg@stiftung.koerber.de oder per Post an Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte, 21027 Hamburg.

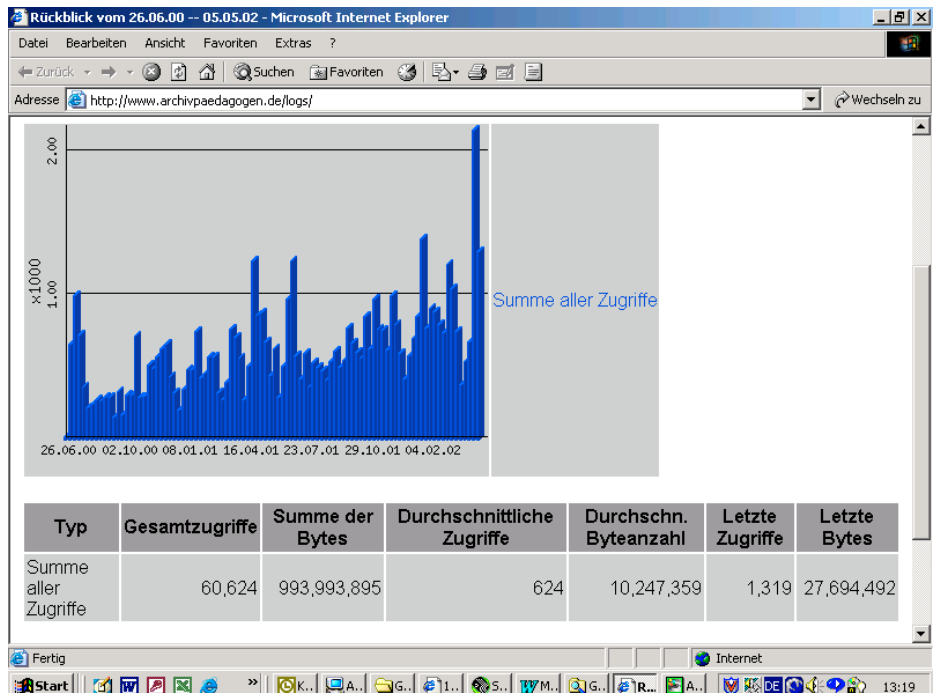
Wer sich das Inhaltsverzeichnis anschauen möchte kann dies tun unter: <http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/aktuell.htm> oder direkt unter <http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/inhalt.pdf>

apropos archivpaedagogen.de

- Die homepage ist neu gestaltet und greift Kritik aus den Anwenderkreisen auf, dass die eine oder andere Seite zu umständlich zu erreichen oder auch nicht direkt anzuwählen war (wegen der Rahmenstruktur der alten Seite). Ich hoffe, dass die neue Form ansprechend ist und vor allem zusätzliche Erleichterung bei der Benutzung bietet. Im übrigen können wir aber durchaus zufrieden sein mit der Nutzung: Mit inzwischen durch-

schnittlich über 600 Hits pro Woche und über 60.000 seit Be-

Bitte eine kurze mail an rohdenburg@archivpaedagogen.de.



stehen der Domain archivpaedagogen.de liegen wir wohl richtig und decken ein bestehendes Informationsbedürfnis ab, das sich stetig steigender Benutzungshäufigkeit erfreut!

de, damit ich diese Hinweise in den nächsten ABP aufnehmen kann!

Lernwerkstatt Geschichte

- In Niedersachsen findet zur Zeit ein interessantes Projekt statt: Geschichtsatlas Niedersachsen. Hier können Schulen einzelne Rechercheergebnisse im Internet präsentieren und nehmen damit an einem Wettbewerb teil. (s. unter <http://www.geschichtsatlas.de>) Durch die Zusammenarbeit mit der Universität Hannover ergeben sich Kooperationen, die sich unter anderem in Hilfestellungen für die Archivarbeit, Links zu Archiven etc. äußern: <http://www.geschichte.uni-hannover.de/projekte/spurenfinden/service/service.htm>

Wir sollten viel häufiger auf derartige Projekte aufmerksam machen, weil hier auch potentielle Multiplikatoren zu erreichen sind. Haben Sie vielleicht in Ihrem Umfeld ähnliche Projekte?

Archive als „Munitionslager“

- "In jedem guten Archiv haust ein Sprengmeister" "Archive sind nicht die Mausoleen der Geschichte, sondern ihre Munitionslager. Gute Archivare wissen nicht nur, wie man Akten und Manuskripte ordnet, und restauriert. Sie sind zugleich Sprengmeister, die genau wissen, wie man mit explosivem Material umgeht. Sie müssen das wissen, weil viele Dokumente, über die sie wachen, kleine Zeitzünder haben: Sperrvermerke, in denen die öffentliche Auswertung an den Ablauf einer Frist oder an die ausdrückliche Zustimmung eines Nachkommen gebunden wird." (Die SZ <http://www.sueddeutsche.de/aktuell/sz/artikel114043.php> kommentiert die Veröffentlichungen aus einem Geheimreport Carl Zuckmayers über prominente Zeitgenossen.)

Der Versand per e-mail macht es möglich, dass inzwischen häufiger als zweimal im Jahr über den ABP Informationen versandt werden können. Ich hoffe, Ihnen damit wieder nützliche Hilfen für die tägliche Arbeit oder doch zumindest interessante Informationen gegeben zu haben.

Sollte dies so sein, könnte es vielleicht auch Anreiz für Sie sein, über den ABP anderen KollegInnen von Interessantem zu berichten?! Scheuen Sie sich nicht, einfach per e-mail Informationen, Links, Veranstaltungen, Nützliches, Wissenswertes usw. usw. mitzuteilen. Versuchen Sie es einfach ´mal!
rohdenburg@archivpaedagogen.de

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Dr. Günther Rohdenburg

Nach Redaktionsschluß:

- NachRedaktionsschluß und nach Versand erreicht mich zum Punkt „(Keine) Archivpädagogik in Niedersachsen?“ die folgende Ergänzung von Betroffenen:

„Auf der zweiten Seite wird ein Modellprojekt erwähnt, das auf Initiative des NHB entstanden ist. Angekündigt wird, dass ein Pädagoge für archivpädagogische Aufgaben freigestellt werden soll, der u.a. aus Mitteln von n-21 finanziert wird. Das Projekt sollte schon im Sommer 2001 laufen. Aus diesem Projekt ist bisher leider nichts geworden. Warum es zu Schwierigkeiten gekommen ist, können wir nicht beantworten. Das Kuriose ist, dass n-21 zwar mit diesem Projekt öffentlich in Verbindung gebracht (und zwar schon in der Weißen Mappe 2001 und 2002)

wird, wir selber aber über das Vorhaben und die Finanzierung niemals informiert worden sind. Wir sind nun am Recherchieren, um in Erfahrung zu bringen, wie sich diese Meldung überhaupt verbreiten konnte.“

Ich hoffe, damit der Weiterverbreitung der Ente entgegenwirkt zu haben ...

ABP-Archiv-Bildung-Pädagogik ist ein Mitteilungsblatt für die an Historischer Bildungsarbeit interessierten MitarbeiterInnen an staatlichen und kommunalen Archiven in der Bundesrepublik Deutschland. Pro Jahr erscheinen ca. drei bis vier Ausgaben, je nach Bedarf. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich kostenlos über e-mail. Ältere Ausgaben sind unter <http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/infodien.htm> zu finden. Interessierte wenden sich bitte an die Redaktion: Dr. Günther Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen. Fon: 0421-361 4452, Fax: 0421-361 10247. e-mail: rohdenburg@archivpaedagogen.de
Gesamtherstellung: G. Rohdenburg